

**Zeitschrift:** Schaffhauser Beiträge zur Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Schaffhausen  
**Band:** 91 (2019)

**Vorwort:** Vorwort  
**Autor:** Specht, René

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder des Historischen Vereins,  
liebe Leserinnen und Leser

Den Umschlag dieses Bandes – es ist der 91. der «Schaffhauser Beiträge zur Geschichte», die der Historische Verein Schaffhausen seit 1863 herausgibt – zierte eine frühe Karte des Bodensees und seiner Umgebung. Sie wurde um 1540 von Sebastian Münster gezeichnet, als eine von 48 «tabulae novae», zusätzlichen Karten, der Neuausgabe von Ptolemäus' «Geographia universalis», erschienen 1540 bei Heinrich Petri in Basel.

Schaffhausen liegt nicht am Bodensee, doch ist dessen Abfluss, der Rhein, von grösster Bedeutung für die Stadt. Auf der Wasserstrasse Bodensee-Rhein wurden während Jahrhunderten grosse Mengen Salz von Osten nach Westen transportiert. Wie Markus Furrer im Anschluss an seine früheren Untersuchungen («Schaffhauser Beiträge», Band 85, 2011) nachweist, diente als Rückfracht der Wein, der in und um Schaffhausen in grossen Mengen produziert und in den Bodenseeraum exportiert wurde – bis um 1840 herum Salz- wie Weinhandel zum Erliegen kamen. Der Rhein war auch Nahrungsquelle: Die Nutzung der reichen Fischgründe führte bis ins 20. Jahrhundert immer wieder zu juristischen Auseinandersetzungen, so etwa zwischen den Thurgauer Gemeinden Wagenhausen und Rheinklingen einerseits und dem Kanton Schaffhausen andererseits, wovon der Beitrag von Hans-Jürg Fehr handelt.

Auf Sebastian Münters Karte ist bei Stockach im Hegau auch die Nellenburg eingezeichnet, nach der sich ein mittelalterliches Adelsgeschlecht benannte. Dessen wichtigster Vertreter, Graf Eberhard IV., machte Schaffhausen 1045 zur Stadt und gründete 1049 das Kloster Allerheiligen. Fredy Meyer, dessen Abhandlung den Band eröffnet, unterstreicht die Bedeutung Papst Leos IX. für diese Gründung, für die Wahl des Patroziniums und die Ausstattung mit Reliquien, ebenso Eberhards tiefe Frömmigkeit und die Ähnlichkeit der ersten Klosteranlage mit der Grabeskirche in Jerusalem. Mit dem später erbauten romanisch-gotischen Kreuzgang von Allerheiligen, seiner Nutzung und seiner Restaurierungsgeschichte bis in die Gegenwart befassen sich, aus denkmalpflegerischer Sicht, Flurina Pescatore und Lukas Wallimann.

Nachdem Hans Ulrich Wipf 2010 das Verhältnis von Stadt- und Landhandwerk zur Zeit des Ancien Régime untersucht hatte («Schaffhauser Beiträge», Band 84), befasst er sich in seinem neuen Beitrag mit dem Verhältnis von (ererbter) Zunftzugehörigkeit zu (ausgeübtem) Handwerk und umgekehrt, mit den Konflikten, die sich daraus ergeben konnten, und mit deren Lösung in einer stark reglementierten Wirtschaftsordnung. Unbehelligt von den Zünften blieb

---

offenbar der französische Maler Daniel de Savoye. Auf dem Weg nach Deutschland hielt sich der hugenottische Glaubensflüchtling 1686 in Schaffhausen auf. Hier porträtierte er den Bürgermeister Tobias Holländer und eine Reihe von wohlhabenden Bürgern, deren Ehefrauen und Töchter. Walter Abegglen listet alle bekannten Schaffhauser Porträts auf, die von Savoye signiert sind oder ihm aus stilistischen Gründen zugeschrieben werden können.

Stefan Gürtler erzählt schliesslich die Köpenickiade des Wehrmachtsdeserteurs Hans Matak, der sich in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs zum Herrscher von Büsingen erklärte, bevor ihn beherzte Dorfbewohner gefangen nahmen und der Schaffhauser Polizei übergaben. Die Aufsätze des vorliegenden Bandes decken so, zeitlich wie inhaltlich, ein breites Spektrum ab.

Mein Dank gilt der Autorin und den Autoren für ihre Beiträge, den Privaten und Institutionen, die Abbildungsvorlagen zur Verfügung gestellt haben, den Mitgliedern der Redaktionskommission, insbesondere Elke Jezler, für ihre Unterstützung sowie dem Chronos Verlag und seinem Leiter Hans-Rudolf Wiedmer für die gute Zusammenarbeit.

Ebenfalls zu Dank verpflichtet sind wir dem Kanton Schaffhausen für seinen grosszügigen Druckkostenbeitrag aus dem Lotteriegewinnfonds und nicht zuletzt Ihnen, geschätzte Mitglieder: Ihre finanzielle wie ideelle Unterstützung ermöglicht erst die regelmässige Herausgabe dieser Reihe.

René Specht  
Präsident der Redaktionskommission